INTERVIEW 3
Bitte, schau auf unsere Kirche!

KINDERSEITE 7
Vom Loslassen

THEMA 8
Es ist vollbracht

BREITENSEER PFARRZEITUNG

EINBLICKE

3. AUSGABE 2019

MITTEN IM ALLTAG

Gottes „kostbare“ Gegenwart

LEITGEDANKE

„PSSST! WIR SIND IN EINER KIRCHE!“

... ähnlich mahnende Worte sind mir aus meiner Kindheit in Erinnerung, wenn wir mit Erwachsenen eine Kirche betreten haben. In uns hat sich dadurch eingeprägt, dass ein Kirchengebäude etwas Besonderes ist und dass hier Ehrfurcht und Aufmerksamkeit geboten sind.

Pfarrer Mag. Georg Fröschl

Als Priester bekam ich auch die Gelegenheit, Kindern die Kirche zu zeigen. Anfangs wollte ich sie nicht ermahnen und zur Stille auffordern, denn ich war überzeugt, dass Gott nichts gegen lebendige Kinder hat. Außerdem, so dachte ich, ist Gott ja nicht nur in diesem Haus anwesend, somit ist es auch nichts Besonderes.

Heute kann ich beide Sichtweisen vereinen: Gott wohnt überall und kann in allen Dingen entdeckt werden – und gleichzeitig stimmt es auch, dass uns gewisse Zeichen und Rituale helfen, den verborgenen Gott nicht zu vergessen. Kirchen sind solche Orte, die uns die geheimnisvolle Anwesenheit Gottes „wahrnehmen“ lassen.

In der Breitenseer Kirche gibt es vieles, was uns eine Ahnung von Gottes Nähe geben kann:

- die bunten Glasfenster, durch die aufmunternd das Sonnenlicht in die Kirche fällt
- die Höhe des Raumes, der unseren - oft niedergedrückten - Geist erhebt
- die Spitzbögen, die wie gefaltete Hände nach oben weisen
- die am Fliesenboden imitierten Teppiche, die dem Raum Heimeligkeit verleihen
- die Heiligen-Darstellungen erinnern an die große Gemeinschaft, in der wir stehen
- der Altartisch als Zentrum lässt erkennen, worum es im Christentum geht: um die Versammlung aller rund um den Tisch, um Stärkung an Leib und Seele
- das ewige Licht konzentriert unsere Aufmerksamkeit auf Gottes Anwesenheit - auch in uns
- die Gedenksteine in der schmerzhaften Kapelle erinnern an jene, die uns vorausgegangen sind und an die vielleicht niemand mehr denkt
- das Dach der Kirche ist wie ein Zelt, unter dem wir Schutz und Geborgenheit finden
- manchmal duftet nach großen Festen noch der Weihrauch, der den ganzen Raum mit Feierlichkeit erfüllt

Es gibt also viele Dinge, die uns die „Transzendenz Gottes“ nahebringen: Wir können erahnen, dass unsere menschliche Begrenztheit in Gott aufgehoben ist, dass Gott uns in der Enge des Alltags einen Ausweg schaffen will und dass wir nie alleine sind.

Seit der Errichtung der Breitenseer Kirche sind schon unzählige Menschen hergekommen und haben ihre Anliegen vor Gott ausgebreitet; so mancher ist dann getröstet und dankbarer durch das Tor wieder hinaus gegangen.

Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass Sie in unserer Kirche die Weite und Tiefe Ihres eigenen Lebens erfahren können. Ich wünsche Ihnen, dass Sie dann gestärkt wieder in ihren Alltag gehen können und wissen: Gott geht mit mir!

Ihr Pfarrer
Georg Fröschl

IMPRESSUM

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz:
Die Breitenseer Pfarrzeitung erscheint viermal im Jahr. Sie soll dem Leser/der Leserin Hintergrundinformationen über Pfarraktivitäten geben sowie spirituelle Anregungen anbieten. Mit der Zeitung möchten wir mit möglichst vielen Breitenseern in Kontakt treten.
Inhaber und Herausgeber/Redaktion: Pfarre Breitensee, 1140 Wien, Laurentiusplatz 2 Tel.: 01/982 33 92; www.pfarre-breitensee.at
Redaktionsteam: Mag. Georg Fröschl, Monika Harrer, Susanne Kristek, Mag. Christopher Erben
Anzeigen: Mag. Katharina Honisch, Layout: Manuel Szecsenyi

Nächster Redaktionsschluss: 03. November 2019 | Nächste Ausgabe erscheint: Dezember 2019

INTERVIEW

„BITTE, SCHAU AUF UNSERE KIRCHE!“

Eigentlich ist er BHS-Lehrer und kein Techniker. Dennoch hat der studierte Geograph und Historiker für die Pfarre in den vergangenen 17 Jahren das Projekt der Generalsanierung der Pfarrkirche begleitet. Christopher Erben stellte Markus Baier, für die Pfarrzeitung im Juli dazu einige Fragen.

Seit Jahren schon begleiten Sie das Projekt der Kirchenrenovierung. Weshalb haben Sie diese Aufgabe übernommen?
Breitensee war für mich immer Heimat, den Bezug zur Kirche habe ich, seit ich hier kleiner Ministrant war. Die Sache mit der Renovierung begann dann 1995: Damals durfte ich Pfarrer Schinner bei der Innenrenovierung unterstützen. Als im Folgejahr eine Notsanierung des Turmhelms und die Restaurierung der Mauracher-Orgel anstand, bat mich Schinner, dem es damals gesundheitlich schon schlecht ging, auch in Zukunft auf die Pfarrkirche zu schauen. Das habe ich auch versucht zu tun. Anfang August 2002 stürzten dann nach einem heftigen Platzregen mehrere Gebäudeteile ab. Eine neuerliche Außenrenovierung war damit nicht mehr aufzuschieben.

Welche Höhen und Tiefen haben Sie da in den vergangenen Jahren durchgemacht?
Die schlechten Nachrichten häuften sich danach. Nicht nur der Naturstein war das Problem, sondern auch die Sichtziegelfassade. Als Tiefpunkt musste dann die Sandsteinspitze im Dezember 2004 aus statischen Gründen abgenommen werden, der traurige Stumpf sollte für mehr als ein Jahrzehnt das Bild der Pfarrkirche prägen. Lange war auch nicht klar, wie es weitergehen soll. Verschiedene Varianten – auch Einhausungen mittels Edelstahlnetzen oder Kunststoffplatten, das Verputzen der Sichtziegel bis hin zum Abriss – wurden durchgerechnet. Ich habe damals wirklich schlecht geschlafen. Als Highlights sind sicherlich 2015 die spektakuläre Versetzung der neuen Kreuzrose, das gelungene Turmfest 2017 und jetzt die letzten Wochen dieser Sanierung zu nennen, als klar wurde, wir werden wirklich fertig.

Sie kennen das Gebäude mittlerweile in- und auswendig?
(lacht) Einerseits ja, es gibt wohl keinen Meter im Innenraum oder an der Außenfassade, an dem ich nicht mehrmals war. Andererseits entdeckt man das Gebäude auch in seinen verschiedenen Details immer wieder neu.

Welche Faszination übt der Bau auf Sie aus?
Der Innenraum war für mich schon als Kind faszinierend: die Höhe, der Klang, der Raum an sich. Als ich mich dann anläßlich der 100-Jahr-Feier für eine Ausstellung 1997 näher mit dem Bauwerk und der Geschichte Breitensees beschäftigt habe, wuchs mein Interesse weiter. Abgesehen von der kunsthistorischen Bedeutung stieg auch während der letzten Jahre der große Respekt vor den Leistungen der Aufbaugeneration. Die Pfarrkirche war und ist für mich ein zentraler Identifikationspunkt in Breitensee.

Sie waren federführend an der Gründung der Initiative Pfarrkirche Breitensee beteiligt. Welche Summen konnten damit für die Sanierung aufgebracht werden?
Der angefallene Gesamtaufwand aller vier Bauabschnitte belief sich bis Ende Juni auf über 6,6 Mio. Euro. Der Großteil wurde von der Erzdiözese aus Kirchenbeitragsgeldern finanziert. Das Bundesdenkmalamt unterstützte bisher mit 100.000 Euro, die Stadt Wien mit knapp 400.000 Euro. Die Pfarre steuerte knapp eine halbe Million Euro bei, 200.000 davon aus Darlehen. Die „Initiative“ konnte die Pfarre bisher mit knapp 180.000 Euro unterstützen.

Ein Betrag, der sich durchaus sehen lassen kann! Danke für das Gespräch.

Fotos: Fotoarchiv der Pfarre Breitensee

BLITZLICHTER

FRONLEICHNAM

Eine große Gemeinschaft gibt Mut, Gott zu den Menschen zu tragen und mit Gebeten, Liedern und Fröhlichkeit den Glauben zu bekennen.

1. Ein Wiesenblumenkranz schmückt die Monstranz
2. Der Zug durch die Gassen der Pfarre
3. Mit Kreuz und Fahnen ziehen die Ministranten zur Feier
4. Blasmusik bei der Feier und beim Frühschoppen

1

2

3

4

3

ABENTEUER BIBEL

WO WOHNT GOTT?

In allen Religionen gibt es Räume, die als Gotteshäuser bezeichnet werden: Tempel, Moscheen, Kirchen. Aber was steht dahinter?

Schon König David wollte Gott einen Tempel bauen, was dieser aber ablehnte. Sein Sohn Salomo baute dann den 1. Tempel; und als dieser fertig gestellt war, sprach er folgendes Gebet:

„Wohnt denn Gott wirklich bei den Menschen auf der Erde? Siehe, selbst der Himmel und die Himmel der Himmel fassen dich nicht, wie viel weniger dieses Haus, das ich dir gebaut habe. Wende dich, Herr, mein Gott, dem Beten und Flehen deines Knechtes zu! Hör auf das Rufen und auf das Gebet, das dein Knecht vor dir verrichtet. Halte deine Augen offen über diesem Haus bei Tag und bei Nacht, über der Stätte, von der du gesagt hast, dass du deinen Namen hier herlegen willst. Höre auf das Gebet, das dein Knecht an dieser Stätte verrichtet. Achte auf das Flehen deines Knechtes und deines Volkes Israel, wenn sie an dieser Stätte beten. Höre sie im Himmel, dem Ort, wo du wohnst. Höre sie und verzeih!“ (2 Chr.6,18-21)

> ***„Wohnt denn Gott wirklich bei den Menschen auf der Erde?“***

Schon Salomo erkannte, dass kein Haus Gott fassen kann. Daher meine Frage: Brauchen wir Gotteshäuser?

Schauen wir, was im NT dazu steht: Im 1Kor3,16 schreibt Paulus: „Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?“ Also wohnt Gott im Menschen. Petrus (1Petr.2,5) meint: „Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen, zu einer heiligen Priesterschaft, um durch Jesus Christus geistige Opfer darzubringen, die Gott gefallen.“

Für mich bedeutet das, dass wir als Gemeinschaft ein Wohnort Gottes werden. Also noch einmal die Frage: Warum bauen wir Kirchen? Ich glaube, wir brauchen sie, um uns zu versammeln und Gottesdienst zu feiern. Und umso spiritueller so ein Ort ist, umso leichter fällt es uns, uns auf die Gegenwart Gottes einzulassen. Darum sind wir dankbar, dass unsere Kirche im neuen Glanz erstrahlt.

Brigitte Binder

Fotos: Fotoarchiv der Pfarre Breitensee

KOLUMNE

SCHATZ DER BIBEL

Wer in ein fremdes Land reisen möchte, ist gut beraten, eine Landkarte mitzunehmen. Je nachdem, ob wir in den Bergen oder in einer Stadt unterwegs sind, werden wir andere Karten benötigen.

Man kann sich schon vor einer Reise kundig machen und eine Route planen. Doch wirklich wichtig wird die Karte, wenn man unterwegs ist. Wer sich nicht einfach blind durch ein elektronisches Navi führen lassen, sondern selber suchen und erleben will, der muss mit offenen Augen unterwegs sein; die Landkarte ist nur ein zusätzliches Hilfsmittel.

Ähnlich einer Landkarte sind die biblischen Bücher für unseren Lebens-Weg. Auch sie sind sehr vielfältig. Sie erzählen von den unters chiedlichsten Personen und Lebenssituationen. Sie bieten Wege an, denen wir folgen können.

Die Bibel funktioniert nicht wie ein elektronisches Navi, welches uns mit Computer-Stimme befiehlt, dies oder jenes zu tun. Die Bibel hilft uns, unsere Erfahrungen zu deuten. Es ist also wichtig, unseren Weg wachsam zu gehen und von Zeit zu Zeit auch die Landkarte (Bibel) zur Hand zu nehmen.

SONDERTHEMA

BAUWERK UND NATUR

Die große Renovierung ist fertig. Viele haben mitgearbeitet, um das Werk aus Menschenhand wieder sicher und schön zu machen. Aber – das Bauwerk schließt die Natur nicht aus! Schauen wir genau: Sie kommt durch jede Ritze wieder herein.

Unsere Kirche steht in einem Park. Die Sandsteinteile sind aus „Naturstein“ gehauen. Wir schmücken den Raum im Jahreskreis mit Blumen, Birken, Fichten. Aber es gibt noch viel mehr Natur. Ich lade Sie zu einem kleinen Rundgang ein. Der Einfachheit halber folge ich dem Schöpfungsbericht.

Im Anfang schuf Gott … Viel Himmel ist in unseren Glasfenstern dargestellt, blau mit Wolken. Die Erde als Weltkugel finde ich dreimal. Das Jesuskind hält sie im Arm Marias und des hl. Antonius. Dem Auferstandenen dient sie als Fußschemel. Das Licht bricht nicht nur durch die Fenster herein, es ist auch dargestellt, im leuchtenden Kreuz bei Konstantin, im Strahlenkranz bei Maria, und wieder beim Auferstandenen ganz oben. Die Sonne geht über Rom auf. Mond und Sterne besuchen uns zu Weihnachten im Bild über der Krippe.

Das Meer finde ich nicht, aber mehrmals Wasser. Die Hirsche an der Westfassade trinken aus den Quellen, in der Taufkapelle gibt es einen Stein mit stilisierten Wasserwellen, auf dem Hochaltar fließt Wasser beim Bild der Taufe. Der Graben vor Wien im Leopoldfenster ist voll Wasser.

Pflanzen bilden Vorder- oder Hintergrund in einigen Fenstern. Über Marco d’Aviano wächst eine knorrige Wienerwald-Eiche, vor Rom gedeiht südliche Vegetation. Die Hirsche vor der Kirche stehen auf einer satten Wiese vor einem Strauch. Palmblätter gibt es bei den Heiligen Agnes und Laurentius. Die Säulen enden in Kapitellen aus Akanthusblättern. Die Krabben der Fialen der Altäre und der Türme sind stilisierte Blätter. Auch Früchte gibt es: Trauben und Ähren auf dem Hochaltar, bei den alten Beichtstühlen und in den Fenstern der Heiligen Josef und Walpurga. Am allermeisten aber gibt es Blumen. Eingangstor, Schwingtür, der ganze Boden, die Fenster, das Marienbild, überall wimmelt es von echten oder stilisierten Blumen. Die Fialen der Altäre und des Turmes werden von Kreuzblumen abgeschlossen. Die mächtigste dieser Kreuzrosen krönt den Turm. Die Heiligen Elisabeth und Theresia von Lisieux halten Rosen, Josef und Antonius Lilien.

Auch die Tiere des fünften und sechsten Schöpfungstags sind vertreten: Fische, Pelikan, Taube, Lämmer in den Oratorienfenstern, eine Taube in einem Rundfenster ganz oben, zwei Tauben in Vater Joachims Hand, Adler, Stier und Löwe als Evangelistensymbole im Mittelfenster. Von den armen Doppeladler-Missgeburten in den Wappen will ich schweigen. Ein Pferd und zwei Hirsche haben wir, ein Lamm liegt auf dem Buch mit den Sieben Siegeln, eines ruht im Arm der hl. Agnes. Zu ihnen gesellen sich in der Weihnachtskrippe Ochs, Esel, Schafe und ein Dromedar.

Über die Menschen des sechsten Schöpfungstags brauche ich nichts zu sagen. Sie sind zahlreich da, gemalt und fotografiert, als Statuen - und in Natura: Sie und ich und die ganze Gemeinde. Sie sehen: in dem von Menschenhand errichteten und renovierten Bauwerk hat sich allerhand von Gott erschaffene Natur eingenistet - beides dient, wie ich unter dem hl. Ignatius lese, zur größeren Ehre Gottes.

Stefan Malfèr

KINDERMUND

VOM LOSLASSEN

„Hilfe, mein Kind will ein Ferienlager in der DDR machen!!!“, hab´ ich mit zusammengeschlagenen Händen meinem Gatten im Jänner verkündet. Unklar ob man DDR überhaupt noch sagen darf, aber in der ersten Panik….

Meine Tochter hat im Urlaub eine Freundin aus Ostdeutschland kennengelernt. Und bei so Urlaubsfreundschaften, da kommt man schnell auf lustige Ideen. Natürlich will man sich als Eltern da auch nicht verschlossen zeigen, wenn das Kind in Sachsen auf ein Ferienlager möchte. Auch wenn man bisher über Sachsen nicht viel mehr wusste, als das „Maschendrahtzaun-Lied“ vom Stefan Raab hergab. Aber wir sind alle Kinder Gottes. Also: nieder mit den Maschendrahtzäunen und hinein ins Abenteuer Nachbarschaft!

Als wir sie dann ins Ferienlager gebracht haben, war das natürlich für alle aufregend. Ein bisschen hat sich das angefühlt wie die TV-Serien meiner Kindheit, wo die Serienhelden Abenteuer in norddeutschen Pferdehöfen erlebt haben, während ich am oststeirischen Bauernhof Minimais geschält und dabei von der Ferne geträumt habe…

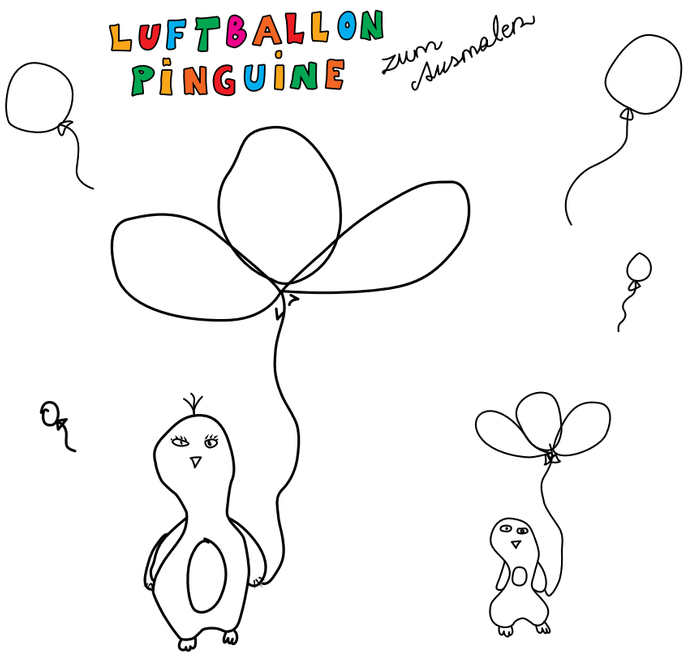
Tapfer und aufgeregt ist unsere Tochter dann unter den Kindern gestanden. „Mama, ich weiß nicht, ob die mich verstehen?“, hat sie zum Abschied gesagt. Und als wir Eltern dann fahren durften und die Kinder im Zelt die ersten Infos bekamen, bin ich sicherheitshalber heimlich hinterm Zelt gestanden und hab gelauscht ob Übersetzung nötig wäre… So funktioniert das mit dem Loslassen. Äh. Fast.

Gerade jetzt im Herbst beginnt allerorts wieder die internationale Übungssaison des Loslassens! Wenn die kleinen Menschen in Kindergarten oder Schule kommen, während die großen Menschen davor stehen und mit Daumen und Zeigefinger Herzen zum Abschied formen.

Eine besonders schöne Tradition gibt es bei uns im Josefinum, um die tapferen Erstklässler in die Schule aufzunehmen. In der ersten Schulwoche bilden die höheren Klassen ein Spalier im Hof. Die Schulanfänger dürfen durch dieses Spalier in die Schule gehen und werden dabei unter tosendem Applaus herzlich „hereingeklatscht“. Die Eltern draußen vor der Schule sind stolz

und genauso aufgeregt und klatschen eher innerlich, weil die Hände hat man da oft nicht frei - die braucht man manchmal, um sich die Augen heimlich abzuwischen…

Susanne Kristek



Fotos: Fotoarchiv der Pfarre Breitensee, Jonathan Borba, Ausmalbild von Lucie

KOLUMNE

ZAHLEN, ZAHLEN, ZAHLEN ...

Eine Kirchenrenovierung das ist 1 Projekt, das sind aber unter anderem auch...

2 DARLEHEN

MEHR ALS 150 MITARBEITER

2.500 NATUR-STEIN-VIERUNGEN

18.967 NEU GELIEFERTE SICHTZIEGEL

16 Ordner mit den wesentlichsten Unterlagen, bisher **20** Artikel für die Pfarrzeitung, **32** Firmen, **118** Baubesprechungen, **214** Kilometer Fugenschnitte, **4.861** Quadratmeter Sichtziegel, **40.521** Stück ausgetauschte Sichtziegelvorköpfe, **1.856** Quadratmeter neu eingedeckte Dachfläche mit **52.604** Stück Dachziegel mit einem Gesamtgewicht von **137** Tonnen, davon **14.516** Stück färbig und glasiert, **26.500** Stück Sturmklammern gegen Windsog, **133** angebrachte Dachsicherheitshaken, eine **376** Zentimeter hohe neue Kreuzrose mit einem Gesamtgewicht von **3,4** Tonnen, **33** Kubikmeter verarbeiteter St. Margarethener Kalksandstein mit einem Gesamtgewicht von rund **73** Tonnen, unzählige Mails, ach ja, und da waren – vorerst bis Ende Juni – noch **356** Rechnungen mit einer Gesamtsumme von **6,618.879,85** Euro.

THEMA

ES IST VOLLBRACHT

118 Baubesprechungen hat es seit dem Frühjahr 2015 bis zu diesem Sommer gegeben. Die Pfarrzeitung war bei einer dieser letzten Besprechungen dabei.

Es ist 9 Uhr früh. Eine Gruppe von knapp einem Dutzend Herren trifft sich an diesem Tag wieder vor der Kirche, um den Baufortschritt zu kontrollieren und die weiteren Schritte zu besprechen. Dirigiert wird die Gruppe aber von einer Frau: Claudia Tögel-Oberwallner, die Architektin, hat das Sagen. Sie arbeitet für das Architekturbüro Wolfgang Hochmeister, das 2011 mit der Erstellung eines Konzeptes zur Fassadensanierung beauftragt wurde, und hat das Projekt 2017 von Markus Janisch übernommen und die Bauaufsicht mit großer Umsicht weitergeführt. Für rund 20 Gewerke wurden vom Büro Hochmeister Ausschreibungsunterlagen und Leistungsverzeichnisse erstellt, Angebote eingeholt, Vergabegespräche durchgeführt und -vorschläge dem Bauherrn unterbreitet sowie Detaillösungen erarbeitet. „Die Bauzeitpläne für die etappenweise Bauabwicklung samt Kostenprognosen und -kontrollen sind dabei essentiell“, so Hochmeister. „Zahlreiche Koordinationsgespräche mit Behördenvertretern mussten geführt werden. Dass es während der gesamten Bauzeit zu keinem gravierenden Arbeitsunfall gekommen ist, zeigt von der Umsicht aller auf der Baustelle. Dafür bin ich sehr dankbar.“

Manchmal ruft Tögel-Oberwallner die Männer auch zur Ordnung, sie hat stets das Ganze und vor allem das Bauzeitende im Blick. Doch immer wieder tauchen unerwartete Schwierigkeiten auf, auch nach vier Jahren, in denen man die Pfarrkirche generalsaniert hat. Dieses Mal geht es um die Sohlbank und den Sockel unter dem Fenster der Taufkapelle. Hinter den Fassadenplatten befindet sich ein Hohlraum, der vom ehemaligen weiteren Zugang zur Kirche herrührt. Das Material, das man vorfindet, besteht aus Erdreich, losen Ziegeln und Glasscherben. Fotodokumentationen werden erstellt, fach- und sachgerechte Sanierungslösungen fixiert.

Manchmal entstehen Bauschäden. „Der Auftraggeber ist schadlos zu halten“, lautet dann mantraartig Tögel-Oberwallners Standardsatz. Unterm Strich betonen aber alle die gute Zusammenarbeit auf dieser Baustelle. „Es war eine wunderschöne Baustelle mit großartigem, freundschaftlichen Zusammenspiel der Mitarbeiter und Firmenleiter sowie der verantwortlichen Personen vor Ort“, meint etwa Johannes Bernleitner, Bauleiter des Steinmetzunternehmens Ecker. „Schön auch, dass für so ein Projekt noch genügend Geld zur Verfügung gestellt werden konnte.“ Mit über 2,6 Mio. Euro (bis Ende Juni) ging der größte Kostenanteil an den Steinmetz. „Wirklich jeder Mitarbeiter hat die Bauzeit höchst positiv in Erinnerung, das kommt sehr selten vor“, erzählt Bernleitner weiter. Die Rekonstruktion der großen Kreuzrose des Turms zählt auch für Georg Schinagl, Gebietsbaureferent der Erzdiözese, zu einem Highlight des Projektes und auch seines Berufslebens. Bemerkenswert für ihn auch das Engagement der Pfarre als Bauherr. „Dies hatte sicherlich einen großen positiven Einfluss auf das Projekt, den ausführenden Firmen wurde dadurch der hohe Stellenwert dieses Bauvorhabens für die Pfarre vor Augen geführt. Man hatte in Breitensee durchgehend das Gefühl, dass alle Beteiligten, an einem optimalen Endergebnis interessiert sind und versuchten, auch für andere Gewerke mitzudenken. Die oft auf Baustellen vorherrschende ‚Mir-san-mir-Mentalität‘ war hier nicht spürbar.“ Für Schinagl zählten die lange Projektvorbereitungsphase mit einer Unzahl zu klärender Fragen und daraus resultierenden mehrjährigen Forschungsreihen sowie die doch relativ lange zeitliche Dauer der Renovierungsarbeiten zu den besonderen Herausforderungen. „Solche Projekte sind nur unter Zuhilfenahme eines fachkundigen Konsulenten durchführbar und es bedarf einer engagierten und kooperativen Pfarre, um das erfolgreich umzusetzen. Beides war hier gegeben!“

Alexander Wanzenbeck, Generalunternehmer Dach, hat einen besonderen Bezug zum Gebäude, ist es doch auch seine Heimatpfarre. „Nun habe ich den Bezug auch mit den von unserer Firma getätigten Dach- und Spenglerarbeiten!“

Johannes Kronika, Fa. Ciqo, kommt an diesem Freitag später. „So frühe Termine sind meine Sache nicht“, lacht er. Die Arbeiten an der Turmspitze stuft der großgewachsene Baumeister als besonders schwierig ein. „Das schönste Ergebnis war für mich die komplette Erneuerung des Kranzes aus Sonderziegeln rund um die Uhr an der Westseite. „Man taucht hier sehr tief in die historische Materie des sakralen Bauwerks ein. Man konnte bei der Renovierung die Arbeit der damaligen Zeit erspüren, war so mit der Baukunst vor 120 Jahren verbunden“, meint Kronika.

> ***„Man taucht hier sehr tief in die historische Materie des sakralen Bauwerks ein.“***

Die Baubesprechung geht am späten Vormittag zu Ende. Viele eilen zum nächsten Termin. Bernleitner verabschiedet sich noch mit „Gerne wieder!“, ehe der kräftige Mann in sein Auto steigt.

Markus Baier

Fotos: Fotoarchiv der Pfarre Breitensee

GRUPPENBERICHT

WAS FÜR EIN AUFLAUF?

Als Auflauf bezeichnet man eine größere Menschengruppe, die sich aus einem gemeinsamen Grund an einem öffentlichen Ort eingefunden hat. Ein Wörterbuch von 1985 beschreibt dies als „das Zusammenlaufen vieler erregter Menschen“.

Liefen die Pfadfinder in den letzten Jahren im Mai immer zu ihrem Frühlingsball im Saal der Pfarre Akkonplatz zusammen, um zu feiern, so sollte es heuer anders sein. An einem Sonntag Ende Mai feierten die Pfadfinder ihr großes Sommerfest. Den ersten #19er AUFLAUF für Freunde, Verwandte, Kinder und Kegel, Junge und Junggebliebene und alle, die die Pfadfinder kennenlernen möchten.

Für die Kinder und Jugendlichen gab es unter anderem die Möglichkeit, gemeinsam ein Kunstwerk zu basteln, am Feuer zu grillen oder seinen ökologischen Fußabdruck berechnen zu lassen. PfadfinderInnen sorgten für eine lustige Bühnenunterhaltung; und die „Monkeys of Earth“, eine Band des Vereins „Integration Wien“ spielte ein mitreißendes Konzert.
Aber was für ein Auflauf!?

Ein Auflauf ist ein im Backofen gegartes, salzig oder süß abgeschmecktes Gericht. Im engeren Sinne ist er mit dem Soufflé gleichzusetzen; Erhard Gorys tut dies in seinem Werk Das neue Küchenlexikon und leitet dabei auch den Namen „Auflauf“ vom „auflaufen“, also dem Aufgehen der Eischneehaltigen Auflaufmasse her.

So durften auch Aufläufe nicht fehlen. In den Nächten davor brodelte es in den Küchen der PfadfinderInnen, es wurde eifrig gekocht. Wir freuten uns alle über die unterschiedlichsten köstlichsten Aufläufe, von denen alle satt wurden. Eine strenge Jury wählte daraus die Königinnen/Könige je Kategorie; und ein Kochbuch aller Aufläufe, verriet die streng geheimen Rezepte.
Aber was für ein Auflauf!?

Der Begriff LAUFsport fasst sämtliche Sportarten zusammen, bei denen die natürliche menschliche Laufbewegung, zumeist auf eine bestimmte Distanz technisch optimiert, im Vordergrund steht.

So wollen wir beim nächsten #19er Auflauf am Samstag den 23. Mai 2020 auch LAUFEN.

Laufen für die gute Sache zur Unterstützung von sozialen Vereinen im Grätzl. Wir möchten Sie und ihre Familie, und ihre Freunde schon heute dazu einladen. Laufen sie mit uns, feuern sie uns an, wenn wir laufen, kosten sie mit uns unsere Aufläufe und feiern sie mit uns, wenn wir zusammenlaufen!

Gut Pfad!
für die Pfadfindergruppe
Matthias Stöcher, Elternrat

Mehr bald im Schaukasten beim Pfarrheim und auf unserer Webseite

GRUPPE19.AT

BLITZLICHTER

FEIERLICHKEITEN

Fröhliche und festliche Feiern beenden das Arbeitsjahr. Dabei kann gemeinsam Erfahrenes und Gelebtes zum Ausdruck gebracht werden.

1. Dekoration zum Thema der Firmung „...und er sah, dass es gut war“
2. Firmspender Dr. Rudolf Prokschi
3. Zug der Firmlinge zur Kirche
4. Gruppenleiter mit Jungscharfahne
5. Zuckerwatte beim Spielefest
6. ...ohne Worte...
7. Der Weg zur Pfarr-Erstkommunion
8. Abgeholt vom Josefinum

Fotos: Fotoarchiv der Pfarre Breitensee

BERICHT

AM ENDE WIRD GEFEIERT

Lange war nicht klar, welchen Sanierungsweg man beschreiten sollte. Seit 2014 arbeitete man nun intensiv am Projekt, das diesen Sommer abgeschlossen werden konnte und rund 8 Mio. Euro und einiges an Nerven kostete.

Rund 40 Personen, hauptsächlich Mitarbeiter, die bei eisigen Temperaturen und sengender Hitze in den letzten Jahren die Generalsanierung umgesetzt haben, wurden im Juni in den Pfarrhofgarten eingeladen, das Finale der Renovierung zu feiern. Es sind viele Gewerke, Nationalitäten, Sprachen und Religionen. Es wird gegrillt, getratscht und getrunken.

Im letzten Renovierungs-Jahr ist sehr viel geschehen: Arbeiten beim Hauptportal und im Vorraum, Restaurierung und Neuherstellung von Handläufen, Turmentwässerung mittels einer LKW-Teleskoparbeitsbühne, Instandsetzung von Sichtziegelflächen, Renovierung der Natursteinelemente an Fialen sowie der desolaten Stein-Balustraden, Erneuerung der Dächer der Seitenschiffe sowie der Regenrinnen und -abfallrohre, Errichtung eines neuen Servicesteges für den Rauchfangkehrer. Außenreinigung der restaurierten Fenster vor der Montage der sanierten Verblendungsgitter, Ausbesserung des Granitsockels rund um die Kirche, Malerarbeiten an den Metallteilen wie z. B. den Dachausstiegsluken. Restaurierung der Seiteneingänge und deren Handläufe, Herstellung einer Montagevorrichtung für Transparente, Fertigstellung des Blitzschutzes.

Auch im Inneren wurde viel gemacht: Sakristei und Kapelle sowie die Decken unter der Orgelempore wurden neu ausgemalt, Feuchtigkeitsschäden behoben. Dafür waren temporär immer wieder auch Innengerüste notwendig. LED-Beleuchtung unter der Orgelempore und im Vorraum sowie für den Hochaltar. Montage von Leitern für das Dach für Wartungsarbeiten. Behebung von Bauschäden an der Schutzverglasung und im Fußbodenbereich. Entfernung von Schutt und Sperrmüll aus dem Dachboden. Ausbesserungsarbeiten der Feuchtigkeitsschäden an den roten Säulen im Kircheninnenraum und an den Ecklaibungen beim Haupteingang.

Auch die Orgelreinigung, Nachintonation und Stimmung der Mauracher-Orgel konnte rechtzeitig vor Ostern abgeschlossen werden. Fast das gesamte Pfeifenwerk wurde dafür ausgebaut, zerlegt und gereinigt, Stimmvorrichtungen wurden in Ordnung gebracht, verbeulte Stellen und defekte Lötnähte repariert. Offene Fugen der Holzpfeifen wurden frisch verleimt. Eingesackte Pfeifenfüße erhielten neue, stabile Fußspitzen. Auch die Windladen wurden gründlich gereinigt, anschließend die Pfeifenstöcke wieder montiert. Die Lederscheiben der Transmissionsklappen wurden erneuert, zusätzliche Hochraster und Holzquerstreben eingebaut. Undichte Stellen an Kanälen und Bälgen wurden abgedichtet, Schimmel entfernt.

Und im Pfarrhofgarten ist es am Abend wieder ruhig geworden. Ein Steinmetz-Mitarbeiter geht als Letzter. Zufrieden. Man fühlte sich – vom Firmenchef bis zum Lehrling – auf dieser Baustelle wertgeschätzt.

AUSBLICK

FESTLICHE FREUDE

Viele Jahre haben wir unsere Kirche nur hinter Gerüsten und Abdeckungen gesehen. Unsere jüngeren Gemeindemitglieder kennen sie gar nicht anders, ja sie waren den Anblick schon gewohnt. Jetzt erstrahlt sie wieder unverhüllt. Die Freude darüber wollen wir mit verschiedenen Veranstaltungen ausdrücken.

Am Samstag, den 28.9., laden wir zu einem ***Orgelfest*** mit Peter Planyavsky ein. Um 16.00 Uhr dürfen die Kinder auf die Empore kommen und schauen, wie so eine Orgel eigentlich funktioniert. Nach der Abendmesse sind alle zu einem großen Konzert mit Werken von Muffat, Mendelssohn, Gherardeschi, J.S.Bach und R. Fuchs und Improvisationen des Organisten eingeladen.

Am Sonntag, den 6. Oktober ist ***Tag der Pfarrgemeinde.*** Wir beginnen um 10.00 Uhr mit einem feierlichen Gottesdienst, gestaltet von den Pfarrgruppierungen. Anschließend ist Pfarrfest im Pfarrheim, mit Frühschoppen, Kinderprogramm, Musik, Weinbar und vielem anderen mehr.

Besonders freuen wir uns, dass ***Kardinal Christoph Schönborn*** am Sonntag, den 10. November um 10.00 Uhr eine ***Festmesse*** zum Abschluss der Generalsanierung der Breitenseer Kirche feiern wird - musikalisch gestaltet von unserem Kirchenchor und der Kindermusikgruppe.

Ausblick: Als Abschluss des Arbeitsjahres laden wir schon jetzt zum ***Turmfest2*** rund um Kirche und Pfarrheim am Samstag, den 27. Juni 2020 ein.

Monika Harrer

AUS DER GEMEINDE

Durch die Taufe in unsere Gemeinde aufgenommen:
Jakob Sagmeister, Moritz Schantl, Lukas Panzenböck, Ennia Dandachi, Lukas Panzenböck, Emma Kotschwar, Nicolas Moser, Jakob Streihammer, Emilio Schafhauser, Leonie Karner, Philipp Klimbacher, Lia Böhm, Lisa Zöchling, Anna Rehor, Astrid Rehor, Lia Weinberger
Wir gratulieren zur Hochzeit:
Carina und Dominik Supper

Wir beten für unsere Verstorbenen:
Friedrich Blaha, Wilhelm Semlic, Harald Vilimek, Norma Leithner, Hildegard Hafner, Adolf Hofmann, Gertraud Christianus, Hermine Fahrner, Maria Lorenz, Erika Wagner, Ingeborg Sedlar, Reinhild Polakovics, Franz Zeilinger, Margarete Schmutzenhofer, Maria Polzer, Heinrich Gierlinger, Johann Lerchegger

Wir nehmen uns Zeit.
Wir helfen Ihnen.
PAX
BESTATTUNG MIT STIL
RAT UND HILFE VON 0 BIS 24 UHR
Tel.: (01) 769 00 00 www.bestattung-pax.at

WOHLFÜHLOASE
EXKLUSIV FÜR FRAUEN
Carmen Nadina Banyasz
Kosmetiksalon
Laurentiusplatz 3
A-1140 Wien
T: 01 985 25 77
M: carmennadina982@gmail.com
W: www.wohlfuehl-oase.at

lernquadrat
Macht einfach klüger.
Nachhilfe.
Aufgabenbetreuung.
Ferien-Intensivkurse.
Ausgezeichnet Lernen. Mit Qualität.
1130 Wien: Tel. 01 – 879 95 95
Hietzinger Kai 5 (Ecke Dommayergasse)
wien13@lernquadrat.at
www.lernquadrat.at

Rechtsanwältin
§
Dr. Sabine Mantler

Die Rechtsberatung in Ihrer Nähe!
Der Weg zu Ihrem Recht ist kurz!
+43 1 4165816
office@ra-mantler.at
Fenzlgasse 49/12 • 1140 Wien • www.ra-mantler.at

Fotos: Fotoarchiv der Pfarre Breitensee, pexels.com

Glamourshots
MEISTERFOTOGRAF HARALD C. SAHLING WWW.GLAMOURSHOTS.AT
PROFESSIONAL VIDEO OFFICE@GLAMOURSHOTS.AT
SPIEGELGRUNDSTRASSE 19 1140 WIEN +43 676 493 8080

Ihr Fotograf in 1140 für lebendige Erinnerungen an Ihre Feiern:
Hochzeit Taufe Geburtstage Firmung

Bilder und Videos von Firmenveranstaltungen, Schulungsfilme und für Ihre Website
Mitarbeiterportraits und Image/Firmenvideos

Natürlich in Ihrer Nähe!

Bach Apotheke
Steinbruchstraße 6, 1160 Wien
Telefon 9820900, bachapotheke.at
Mo-Fr 8-18, Sa 8-12 Uhr

Bach Apotheke

ECKER STEINMETZMEISTER
STEIN IN PERFEKTION

WOLFGANG ECKER GESELLSCHAFT m.b.H.
2514 Traiskirchen | Badener Straße 25
T.: 02252/52 22 40 | F.: 02252/52 22 47
E.: office@ecker-stein.at | www.ecker-stein.at

INSTALLATEUR SPIESS
SANITÄR, HEIZUNG, ERNEUERBARE ENERGIE

Ing. Andreas Spiess

1140 Wien, Laurentiusplatz 1
www.installateur-spiess.at
Tel. 01 / 7862020
Fax: 01 / 7862020-10
email: spiess@1a-spiess.at

BREITENSEER Biergartl SEIT 1988

FLEISCHERMEISTER
FRITZ REINHARD

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
DURCHGEHEND von 6 bis 18 Uhr
Mittwoch von 6 bis 12:30 Uhr, Samstag von 6 bis 12 Uhr

1140 Wien, Braillegasse 9
Tel: 01 / 914 62 26
kontakt@fleischerfritz.at
www.fleischerfritz.at

BAUSTOFFE KLAGHOFER TRANSPORTE

der Klaghofer hat's,
der Klaghofer bringt's
RUDOLF KLAGHOFER GmbH
Braillegasse 5
1140 Wien
Tel. 01/914 61 05
Fax 01/914 61 06
baustoffe@klaghofer.at
www.klaghofer.at

Sämtliche Baustoffe + Gartenbedarf + Dünger + Erden + Pflanzenschutz
Natursteine + Sand und Schotter lose und in Säcken + Werkzeuge
Leihmaschinen + Brennstoffe + Drachengasvertriebstelle
Schutt- und Sperrmüllabtransport + Winterstreumittel

Dr. Andreas Naber
Facharzt für Chirurgie
Oberarzt im KH Göttlicher Heiland
1140 Wien, Satzberggasse 10
telefonische Voranmeldung unter 912 20 40

ALLE KASSEN UND PRIVAT
Gastroskopie, Colonoskopie
auf Wunsch mit „Schlafspritze"
kleine ambulante chirurgische Eingriffe

www.dr-naber.at

Glaskunst & Bilderrahmen
Kador
Meisterbetrieb für Bilderrahmen, Spiegel
Küchenrückwände, Duschsysteme, und Kunstverglasung
Hütteldorfer Straße 80
1140 Wien
01 985 71 01
glas@kador.at www.kador.at

Beratungszeiten
Montag–Freitag: 8:00 bis 18:00 Uhr
nach Vereinbarung

Raiffeisen in Wien
Meine BeraterBank

1140, Hütteldorferstraße 112,
Tel: 05170063100

RÖSSNER & MIEL
50 Jahre Erfahrung und Kompetenz
START-UP für Unternehmensgründer
steuerliche Beratung, Rechnungswesen,
betriebswirtschaftliche Beratung

Machen Sie Gebrauch von unserer kostenlosen Beratung
RÖSSNER & MIEL
SteuerberatungsGesmbH
T 01/982 72 10
F 01/982 72 10 DW 18
e-mail: office@roessner.at

Friseur Grill
perfektes Haarstyling für Damen und Herren

1140 Wien, Breitenseerstraße 24
Tel. 01/985 24 34

Rat und Hilfe im Trauerfall
Rund um die Uhr erreichbar
Telefon: (01) 501 95-0
www.bestattungwien.at

BESTATTUNG WIEN

Abschied leben.

Kundenservice Penzing

15 x in Wien

14., Hütteldorfer Straße 174–176
penzing@bestattungwien.at

Ihr Ansprechpartner:
Alexander Meisgeier
Telefon: (01) 501 95-28730

Alexander Meisgeier:
„Ich möchte Ihnen mit all meinen Möglichkeiten und meiner Erfahrung stützend zur Seite stehen und Ihnen möglichst viele Wege im Zusammenhang mit einem Sterbefall abnehmen. Über weitere Leistungen – z.B. die für Sie geeignete Vorsorgeform – informiere ich Sie gerne bei einem persönlichen Gespräch. Um Wartezeiten zu vermeiden, vereinbaren Sie bitte vorab einen Gesprächstermin."

KALENDER

SEPTEMBER

SA	**28.09.**	09.00	Bücherflohmarkt, Sampogasse 3 (bis 18 Uhr)
		17.30	Orgelführung für Kinder mit Peter Planyavsky
		19.30	Orgelkonzert – Peter Planyavsky (nach der Messe)
SO	**29.09.**	09.00	Bücherflohmarkt, Sampogasse 3 (bis 13 Uhr)

Oktober

DO	**03.10.**	19.30	Lectio Divina (Pfarrsaal, Diakon Bödi)
FR	**04.10.**	19.00	Messe, von den Familienrunden gestaltet
SO	**06.10.**	10.00	Festmesse zum Tag der Pfarrgemeinde, Frühschoppen im Pfarrheim mit Spielestationen für Kinder
DO	**10.10.**	19.00	Abend der Barmherzigkeit (Kirche)
DI	**15.10.**	19.00	Bibelrunde im Pfarrsaal
SO	**20.10.**	10.00	Kunsthandwerksmarkt, Breitenseer Str. 35 (bis 14 Uhr)
MO	**21.10.**	19.30	Forum Breitensee (Pfarrsaal): Impulse für die Zukunft des Christentums aus der Weltkirche (Dr. Karl Wallner OCist)

NOVEMBER

DI	**05.11.**	19.30	Pfarrgemeinderatssitzung im Pfarrsaal
DO	**07.11.**	19.30	Lectio Divina im Pfarrsaal mit Diakon Michael Bödi
SO	**10.11.**	10.00	Festmesse mit Kardinal Schönborn zum Abschluss der Kirchenrenovierung, Agape im Pfarrsaal
DO	**14.11.**	19.00	Abend der Barmherzigkeit in der Kirche
SA	**16.11.**	19.30	„Wienerwald"-Orgelkonzert mit Frau Renate Sperger in der Kirche
MO	**18.11.**	19.30	Forum Breitensee mit Dr. Roland Schwarz im Pfarrsaal: Werden nur 144000 Menschen gerettet? Tod und Auferstehung in der Bibel
DI	**19.11.**	19.00	Bibelrunde im Pfarrsaal
SO	**24.11.**	09.30	Messe mit Aufnahme der neuen Ministranten
SA	**30.11.**	17.30	Feier mit Segnung der Adventkränze in der Kirche
SA	**30.11.**	09.00	Flohmarkt der Pfadfinder und Weihnachtsmarkt der Mütterrunde (bis 18 Uhr)

DEZEMBER

SO	**01.12.**	09.00	Flohmarkt der Pfadfinder und Weihnachtsmarkt der Mütterrunde (bis 12 Uhr)
DO	**05.12.**	19.30	Lectio Divina im Pfarrsaal mit Diakon Michael Bödi
SO	**08.12.**		Jungschar – Weihnachtsmarkt vor und nach den Messen beim Haupteingang

SONNTAGS

09.30 Uhr (Familienmesse)
11.00 Uhr Messe

WOCHENTAGS (IN KAPELLE)

Montag	18.00	Uhr Vesper
Dienstag	18.30	Uhr Messe
Mittwoch	08.00	Uhr Messe
Donnerstag	08.00	Uhr Messe
Freitag	18.30	Uhr Messe
Samstag	18.30	Uhr Vorabendmesse (Kirche)

Beichte und Aussprache
Pfarrer: 0660 653 40 64

KONTAKT

Pfarrkanzlei (Laurentiusplatz 2)
Mo., Mi., Fr. 08.00–12.00 Uhr
Mi. auch 17.00–19.00 Uhr
Tel.: 01 / 982 33 92
o.spiess@pfarre-breitensee.at
www.pfarre-breitensee.at

Caritas (Sampogasse 5)
Essen und Kleidung für Bedürftige
Mo., Mi. und Fr. 16.00–17.30 Uhr (werktags außer Schulferien)

Kindergarten (Breitenseer Straße 35)
Tel.: 0664/886 32 552
breitensee.nikolausstiftung.at

Josefinum (Breitenseer Straße 31)
Tel.: 01/982 13 43
www.josefinum.at

Österreichische Post AG / SP 02Z032652 S
Pfarre Breitensee, Laurentiusplatz 2, 1140 Wien

Retouren an Postfach 555, 1008 Wien